

Nachgefragt: Was ist los an den Börsen?

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten bis Ende September war nicht befriedigend, jedoch waren die Kursrückgänge in unseren Strategiedepots sehr moderat. So verzeichnet die Strategie „Defensiv“ mit -0,85% bis zum 30.9. eine leicht negative Entwicklung, die allerdings gemessen am Gesamtmarkt noch gut ausfiel. Je offensiver die Ausrichtung war, je besser war in den ersten drei Quartalen die Entwicklung, wie die unten stehende Tabelle zeigt. Dies liegt wesentlich an den wieder fallenden Renditen für festverzinsliche Wertpapiere wie zum Beispiel Staatsanleihen.

ISSD Defensiv	-0,85%
ISSD Ausgewogen	-0,36%
ISSD offensiv	+0,64%
ISSD Offensiv++	+2,77%

Der Oktober wie auch der bisherige Dezember haben sich an den Kapitalmärkten durch stärker schwankende Kurse bemerkbar gemacht.



S&P und Euro Stoxx 50 haben in diesem Zeitraum jeweils mit ca. -10% notiert, der Dax mit ca. -12%. Ein sehr breit gefasster Index, der Classic All Share Performance Index, der alle Aktien umfasst, notiert mit ca. -17%. Dies ging auch an den Strategiedepots nicht spurlos vorüber, so dass die Strategie „Defensiv“ die Verlustschwelle von -5% und die Strategie „Offensiv“ und „Offensiv++“ die Schwelle von -10% erreicht haben. Damit wurden an die Anleger dieser Strategien die automatischen Verlustschwellemneldungen versandt.

Was ist von den jüngsten Entwicklungen an den Kapitalmärkten zu halten?

Viele Faktoren beeinflussen derzeit die Börsen.

Ein Faktor ist die Zinspolitik der internationalen Notenbanken. Die EZB zum Beispiel hält weiterhin an den derzeitigen Niedrig-Zinsen fest und geht sehr sorgsam beim Abbau Ihres Anleihen-Kaufprogramms vor. Auch die US-Notenbank ist weiterhin vorsichtig und behutsam restriktiv. Notenbankchef Jerome Powell konnte den Märkten kurzfristig Auftrieb geben, indem er ausführte, der Leitzins liege nur noch "leicht unterhalb" eines "neutralen" Niveaus. Die FED erwartet unverändert ein "solides" Wirtschaftswachstum. Die Arbeitslosigkeit in den USA wird voraussichtlich niedrig bleiben und die Inflationsrate in der Nähe des Ziels von zwei Prozent verharren. Nicht zuletzt sind die Zentralbanken damit nicht die Hauptsorge der Börsianer.

Bei den fundamentalen Wirtschaftsdaten zeichnet sich weltweit eher eine moderate Verlangsamung auf insgesamt hohem Niveau ab. Die USA und China waren bisher die Wachstumslokomotiven. Das Wirtschaftswachstum in den USA von 3,5 % (auf das Jahr hochgerechnet) ist für eine Industrienation ein eindrucksvoller Wert. Allerdings wirken sich auf diese Raten auch einmalige Steuersenkungseffekte aus. Die letzten Zahlen vom US-Arbeitsmarkt zeigen hier nun auch eine mögliche Verlangsamung auf hohem Niveau an. Auch China zeigt einen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf hohem Niveau. Dieser Prozess der stetig sinkenden Wachstumsraten in China ist gewollt und dauert nun schon viele Jahre, wir haben mehrfach darauf hingewiesen. Auch in der EU zeichnet sich eine Verlangsamung auf allerdings niedrigerem Niveau ab (das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum betrug im dritten Quartal annualisiert 0,2 %). Diese Faktoren haben also einen geringen positiven Einfluss auf die Kapitalmärkte.

Den größten Einfluss hat derzeit die Politik. Politische Einflüsse auf Börsen zeigen zwar oft nur kurze Halbwertszeiten („Politische Börsen haben kurze Beine“), erzeugen aber hohe Schwankungen und damit Unsicherheiten bei den Marktteilnehmern. Die altbekannten Themen Handelsstreit, Brexit und Italien schüren weiter die Unsicherheit und belasten deshalb weiterhin. Da die Börsen auf Unsicherheiten für gewöhnlich negativ reagieren, ist jede neuerliche Diskussion auf diesen Feldern nicht förderlich für die Märkte. Dies zeigte sich zuletzt bei der Verhaftung der Finanzchefin des chinesischen Konzerns Huawei, die Marktteilnehmer als schlechtes Zeichen für die weiteren Handelsgespräche zwischen den USA und China betrachteten, was in den letzten Wochen zu erheblichen Kursabschlägen beitrug.

Wir können dies so interpretieren, dass die neutralen bis positiven Nachrichten aus den Zentralbanken und der Konjunktur es zuletzt nicht vermochten, den negativen Einfluss politischer Spannungen und Ungewissheiten auszugleichen.

Was bedeutet das für Ihre Kapitalanlage?

Bezüglich des Aktienmarkts insgesamt sind und bleiben wir optimistisch, da wir davon ausgehen, dass sich mittelfristig fundamentale Robustheit auch in den Bewertungen an den Kapitalmärkten widerspiegelt. Aus diesem Grund haben wir Ende November in den Strategien entsprechende Anpassungen gemacht, um unseren Erwartungen Rechnung zu tragen.

Für Ihre Fragen stehen wir wie immer jederzeit für Sie zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr



Ralf Lex
Vorstand | ecoblue AG